

## Pressespiegel 16.03.2010

Nachrichten, Kommentare und Analysen zur Familienpolitik und zu allem, was Familien betrifft.

Bei farbiger Schrift bitte Doppelklick zum Öffnen des jeweiligen Textes.  
Allgemein

Der Leitartikel in der Financial Times.

Financial Times. 16.03.2010. "Betreuungsgeld: Sozialpolitik absurd".  
Erziehung

Darüber, dass sich eine Ganztagsbetreuung vom Laufstall bis zum Abitur auch negativ auswirken kann.

Neue Zürcher Zeitung. 15.03.2010. Allan Guggenbühl: "Die kontrollierte Kindheit. Warum ein zu behütetes Aufwachsen negative Konsequenzen für das Leben hat".  
Demografie

Der demografische Wandel, der eigentlich ein Schrumpfen ist, erreicht nun die Schulen.

destatis. 16.03.2010. "Anzahl der Schülerinnen und Schüler geht um 1,3% zurück".

Nach Berechnungen der Allianz würden im laufenden Jahr in der Europäischen Union ungefähr 220.000 mehr Menschen in den Ruhestandsalter als in das Erwerbstätigenalter hineinwachsen. Diese Nachwuchslücke würde nun jedes Jahr weiter wachsen und bis 2030 auf 8,3 Millionen Menschen anwachsen. Dies bedeute jedoch nicht, dass sich das Problem der Arbeitslosigkeit bald erledige, denn ein großer Teil der Arbeitslosigkeit sei struktureller Natur, da das Ausbildungsprofil vieler Arbeitssuchender nicht zu den Anforderungen des Arbeitsmarktes passe. Aktuell habe Eurostat darauf hingewiesen, dass die Zahl der Erwerbstätigen in der Eurozone im vierten Quartal des vergangenen Jahres um 347.000 gesunken sei.

Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass die Arbeitslosigkeit nicht nur trotz sondern auch wegen des demografischen Wandels und der Alterung steigt. Denn der beständig wachsende Anteil alter Menschen erhöht über steigende Sozialversicherungsbeiträge für Renten-, Kranken- und Pflegeversicherungen die Lohnnebenkosten. Und dies führt wiederum dazu, dass viele Arbeitsplätze -trotz niedriger Nettolöhne- zu teuer werden und im internationalen Wettbewerb nicht mehr bestehen bleiben.

Handelsblatt. 16.03.2010. Dirk-Hinrich Heilmann: "EU-Demografie: Mehr Neurentner als Berufseinsteiger."